

TSCHECHIEN: AKW TEMELÍN (2018¹)



BAUTYP	LEISTUNG	BETRIEB seit	DAUER
2 Druckwasser-Reaktoren nach russisch- amerikanischer Bauart: WWER-1000/320	2026 MW	Reaktor 1: 2002	2042
		Reaktor 2: 2003	2043

- **LAGE:** Temelin liegt in Südböhmen, nur etwa 50 km nördlich der oberösterreich. Grenze.
- **SICHERHEITSMÄNGEL** u.a. wegen überdimensionierter Turbinen, die ungeprüfte Prototypen sind. Dadurch ergeben sich überdurchschnittlich viele Störungen. AKW Temelin ist Tschechiens größtes Kraftwerk.
- **HÄUFIGE STÖRFÄLLE:** in 16 Jahren mehr als 130 Störfälle, im Jahr 2007 waren es allein 14 größere Störfälle der Stufe INES-1 (auf der 7-teiligen Skala).
- **ERDBEBEN:** Am 12.01.2012 gab es in 30 km Entfernung von Temelin ein Erdbeben der Stärke 3,1 der Richterskala. Das AKW ist für stärkere Erdbeben nicht ausgelegt. Die Störungszonen in Südböhmen sind entgegen den Beteuerungen der AKW-Betreiber eben leider doch aktiv.
- Das „**MELKER ABKOMMEN**“ zwischen Österreich und Tschechien (im Jahr 2000) bezüglich einer EU-konformen Umweltverträglichkeitsprüfung wurde **nicht eingehalten**. Ebenso wurde die Informationspflicht bei Störfällen ab Stufe INES-1 häufig missachtet.
- Die Tschechische Republik verwirft 2016 endgültig den langjährigen Plan, in Temelin zwei weitere Reaktoren gleichen Typs zu bauen. Stattdessen sollen 2 neue Reaktoren in Dukovany errichtet werden.
- Die Atommüll-Lagerung ist nicht gelöst.

DAGEGEN PROTESTIEREN WIR!

Wiener Plattform Atomkraftfrei



www.atomkraftfreiezukunft.at email: atomkraftfreiezukunft@gmx.at

Tel. 01 8659939 (früh und abends)

NEUES vom AKW TEMELIN (2018¹)

2012	<p>Erdbeben der Stärke 3,1 erschüttert die Umgebung von Temelin.</p> <p>23.6. 2012: Offizielle Anhörung im Rahmen des UVP-Verfahrens zum Ausbau des AKW Temelin. Es gab massive Benachteiligungen für die österreichischen und deutschen Teilnehmer. Verletzung der Aarhus-Konvention! Es gibt drei Bewerber – die amerikanische Firma Westinghouse, die französische Areva und das tschechisch – russische Konsortium. Eine unsichere Schweißnaht und illegale Reparaturen am Reaktordruckbehälter von Block 1 werden aufgedeckt.</p> <p>Der Europäische Gerichtshof weist die Klagen Oberösterreichs gegen den Energiebetreiber CEZ ab, da von Temelin keine gesundheitlichen Gefahren ausgehen und die strengen EU-Sicherheitsstandards erfüllt würden.</p>
2013	<p>Trotz Kritik an der UVP und mehrfacher Verstöße gegen die Aarhus-Konvention stimmt das tschechische Umweltministerium dem Ausbau des AKW Temelin zu.</p>
2014	<p>CEZ stoppt die Ausschreibung für Reaktor 3+4, da sich die tschechische Regierung weigert, Staatsgarantien für den Bau neuer Blöcke in Temelin zu geben.</p> <p>Tschechien exportiert mehr Strom als Temelin erzeugt.</p> <p>12.7.2014: Störfall: Ausfall einer Kühlpumpe im Block 2 - es kommt zur Notabschaltung.</p>
2015	<p>26.6.2015: Störfall mit Austritt radioaktiver Strahlung (Undichtheit im Dampfgenerator)</p> <p>10.6. - 30.7. kein Strom aus Temelin. Störung im nichtnuklearen Bereich im Block 2.</p> <p>Vom 13.8. - 19.8. ist das ganze AKW nicht in Betrieb.</p> <p>Oktober: Stresstests werden mit positivem Urteil beendet. Kraftwerk muss 40 Maßnahmen umsetzen.</p> <p>Das Atomkraftwerk Temelin erzeugte 2015 14,23 Milliarden kWh Strom - das ist der Jahresbedarf für alle tschechischen Haushalte.</p>
2016	<p>Kontrollen ergeben, dass Tausende Röntgenfotos von Schweißnähten der Rohrleitungen gefälscht wurden. Häufige Abstellungen der beiden Blöcke, u.a. wegen der Überhitzung der Turbine, Leck im Dampfgenerator in Block zwei (September).</p>
2017	<p>März: Bedenken an allen Schweißnähten im Primärkreislauf von Temelin 1 äußerte Dieter Majer, ehemaliger technische Leiter der Atomaufsicht des Bundesumweltministeriums Deutschland. Sein Fazit: „Ein großer Teil der erforderlichen Dokumentation kann nur herstellungsbegleitend belastbar erstellt werden. Wurde dies versäumt, so ist die erforderliche Qualität der betroffenen Schweißnähte nicht gewährleistet.“</p> <p>November: Eine 5-tägige Betriebskontrolle durch den Betreiber (!) verläuft zu dessen vollster Zufriedenheit.</p> <p>Das Atomkraftwerk tauscht jedes Jahr ein Viertel des Kernbrennstoffs aus. Der abgebrannte Kernbrennstoff kommt ca. 10 Jahre ins Abklingbecken neben dem Reaktor. Danach werden sie in speziellen Containern ins Lager für den verwendeten Brennstoff transportiert. Hier können sie bis zu 60 Jahre lang bleiben.</p> <p>Den Transport sichert eine spezielle, fernbediente Maschine. Der Austausch einer Brennstoffeinheit dauert ca. 20 Minuten. Insgesamt tauscht die Maschine 163 Brennstoffeinheiten. Der Kernbrennstoffwechsel geschieht unter einer strengen Aufsicht der Internationalen Agentur für Atomenergie in Wien.</p>
2018	<p>Die Bewohner der Havariezone um das Atomkraftwerk Temelin bekommen neue Kaliumjodid-Tabletten.</p>